

— KALTTRANSFERDRUCK

TECHNISCHE RICHTLINIEN

BOGENFORMATE

min. 34,0 x 48,0 cm; max. 75,0 x 105,0 cm

VEREDELUNGSFORMATE/FOLIENBREITE

max. 72,0 x 104,0 cm

GREIFERRAND/FABRIKATIONSRAND

Druckbeginn bei 20 mm (12 mm Greifer zzgl. mind. 8 mm Farbkontrollstreifen Heidelberg InpressControl), seitlich jeweils 5 mm und am Bogenende 8 mm für Abnahme Folienkleber

DATENANLIEFERUNG

Durch die Möglichkeit, Kaltfolie mit Skalenfarben und anderen Farben zu überdrucken, werden neue metallische Farbtöne erzeugt. Man spricht somit von einer „Erweiterung des Farbraums“.

- eine Aufrasterung der Silberfolie ist im 70er Raster bei einer Flächendeckung zwischen 20 – 100% möglich
- bessere Ergebnisse im Bereich 20 – 50% Flächendeckung werden im 44er Raster erzielt
- Negativ- oder Positivschriften von bis zu 6 Punkt Schriftgröße sind möglich
- Gesamtfarbauftrag auf der Kaltfolie maximal 270%
- Freisteller in Photoshop exakt bearbeiten
- feinste Details randscharf anlegen
- Kaltfolie ist als 5. bzw. 6. Farbe zu behandeln und mit dem Namen „Kaltfolie“ zu bezeichnen

Um effektvolle metallische Töne zu erzielen, sind die Skalenfarben (Cyan, Magenta, Yellow, Black) in Photoshop kontrastreicher zu bearbeiten. (Spitz-)Lichtbereiche sollten ausgespart werden.

— EMPFEHLUNG FÜR DIE MOTIV AUSWAHL

Motive, die sehr große, weiche Lichtbereiche enthalten, sind nicht optimal geeignet. Spitzlichter dagegen können aus der Silberfolie ausgespart werden. Sehr farbige, metallische Motive eignen sich besonders gut. Scharf vom Hintergrund abgesetzte Motive sind empfehlenswert. Weiche Übergänge sind in der Silberfolie nur bedingt möglich (eingeschränkte Aufrasterung). Ebenso bieten schillernde und spiegelnde Flächen wie Wasser, Glas oder Reptilienhaut gute Motive zur Kaltfolienveredelung.

PAPIER UND KARTON

- ab 80 g/m² möglich, 135 – 550 g/m²
- bevorzugte Bedruckstoffe sind hochwertige Bilderdruckpapiere
- nur Papiere mit glatter gestrichener Oberfläche erzielen gute Ergebnisse

MOTIVE UND STRICHSTÄRKEN

Abhängig von Material und Motiv – bitte anfragen.

AUSSCHUSSVORBEHALT

- technisch bedingter Ausschuss ca. 2 – 5%
- für Alternativen zur „metallischen“ Veredelung bei Kleinauflagen kontaktieren Sie uns gerne

ERGÄNZENDE HINWEISE

Für einen ausreichenden Scheuerschutz und eine sichere Weiterverarbeitung wird die überdruckte Kaltfolie im letzten Arbeitsschritt mit einem glänzenden Dispersionschutzlack versehen. Für eine geplante, anschließende Weiterverarbeitung müssen Papier, Folien und Lacke im Vorfeld festgelegt werden. Die Durchtrocknung der Kaltfolie beträgt mindestens 2 Tage.

Dem Auftrag ist eine schriftliche Bestellung sowie ein Standbogen beizufügen, aus dem unsere Arbeit ersichtlich ist. Informationen über die anschließenden Verarbeitungsschritte sind ausschlaggebend für die Auswahl der richtigen Materialien. Teilen Sie uns die gewünschte Lieferanschrift mit, sofern diese vom Besteller abweicht. Bitte geben Sie ebenfalls die genaue Menge der zu verarbeitenden Bogen mit an, andernfalls werden alle angelieferten Bogen verarbeitet/berechnet.

Die Berücksichtigung dieser Punkte führt ohne weitere Rückfragen zu einer schnellen und unkomplizierten Bearbeitung Ihres Auftrages. Nur durch Abstimmung aller Fertigungsprozesse und Materialien können wir für ein optimales Produktionsergebnis garantieren.

Gerne können Sie sich jederzeit an uns wenden:

GRÄFE Druckveredelung GmbH

Eckendorfer Straße 82 - 84 · 33609 Bielefeld

Fon 0521 97205-0 · Fax 0521 97205-50 · info@graefe-dv.de

Ansprechpartner

Dirk Rehse 0521 97205-14

Dirk Kornfeld 0521 97205-15

Dirk Puls 0521 97205-19

— KALTTRANSFERDRUCK

TIPPS UND TRICKS

ALLGEMEIN

Zu beachten ist, dass die Silberfolie selbst einen tatsächlichen Farbton (Silber) und damit einen bestimmten Grau- und Farbwert hat (simuliert als 5% Cyan und 35% Schwarz), der im Zusammendruck mit anderen Farben berücksichtigt werden muss. Ein kräftiges Rot (0/100/100/0) wird mit Silber unterlegt dunkler wirken – wie ein Dunkelrot (5/100/100/35) – und nur im Lichtspiegel die gewünschte Leuchtkraft entfalten.

Lichtbereiche sind damit nur eingeschränkt darstellbar. Liegt die Kaltfolie vollflächig unter einem Bildmotiv mit Weißanteilen, wird an diesen Stellen das Papierweiß von der Kaltfolie verdeckt. Lichtbereiche müssen also auch in der Silberfolie ausgespart werden.

Sehr helle, metallische Farbtöne können nur durch den Einsatz einer entweder andersfarbigen Folie oder durch Aufrasterung der Kaltfolie erreicht werden (Achtung: die entsprechende Druckplatte wird im 44er Raster ausbelichtet, bedingt durch Kleber und Folienablöseverhalten). Insgesamt können ausgesprochen feine Details gedruckt werden. Der Farbauftrag beim Druck sollte maximal 270% betragen.

ANWENDUNGSTIPPS

— PHOTOSHOP

Den Farbauszug für die Silberfolie als Volltonfarbkanal anlegen (Farbwert CMYK 5/0/0/35). Die Datei kann als TIFF inklusive des Volltonfarbkanals abgespeichert werden.

Den Freisteller für den Volltonfarbkanal exakt bearbeiten, damit keine unsauberen Übergänge zwischen veredelten und nicht veredelten Teilen des Motivs entstehen. Scharfe, maximal 1-Pixel weiche Kanten des Freistellers erstellen.

Für das ausgewählten Motiv ist zu überlegen, ob eine partielle Veredelung von bestimmten Details effektvoller sein kann und somit eine bessere, betonte Darstellung erzielt.

Der Kontrast in den Motiven sollte erhöht werden, um dem Grau- bzw. Farbwert der Silberfolie entgegenzuwirken und so eine Verflachung des Motivs zu verhindern.

Sind in einem Motiv z. B. goldene Metalle zu veredeln, sollten Cyan und Schwarz-Anteile reduziert werden, Magenta- und Yellow-Anteile sind im Farbauftrag zu erhöhen und kontrastreicher zu bearbeiten.

Weißer, hellere Lichtbereiche nicht in reiner Folienfarbe darstellen. Das Auge lässt sich eher täuschen, wenn die helleren Bereiche eine Farbe haben (100% Silberfolie + 10% Cyan, 10% Magenta oder 10% Yellow).

Überfüllungen müssen angelegt werden. Helle, metallische Objekte sollten 1 - 2 Pixel in dunkle Hintergründe überfüllt werden (ausschließlich im Silberfolienkanal). Der Übergang der Silberfolie in den dunklen Hintergrund ist somit wesentlich besser. Die Überfüllung wird direkt in Photoshop als um 1-Pixel erweiterte weiche Auswahl angelegt. Der Silberfolie-Volltonfarbkanal ist dann 1 Pixel größer als das freigestellte, zu veredelnde Objekt selbst.

Motive mit hohem Schwarzanteil sollten überarbeitet werden: Das Schwarz aus Cyan, Magenta und Yellow erzeugen. Reines Schwarz kann auf der Silberfolie matt und leblos wirken.

Graustufenbilder zusätzlich mit Cyan unterlegen, um ein satteres Schwarz zu erzeugen. Grundsätzlich auf den maximalen Farbauftrag achten. Um Kontrastverlust zu vermeiden, kontrastreiche Tontrennung im Motiv vornehmen.

Das einfache Überdrucken eines Standard-Farbsatzes auf der Silberfolie führt selten zu guten Ergebnissen. Wir empfehlen deshalb die motivspezifische Anpassung!

— INDESIGN

Legen Sie den Volltonfarbkanal gleichermaßen wie in Photoshop an. Ansonsten wird der angelegte Volltonfarbkanal als RGB-Farbe (zusätzliche Sonderfarbe) interpretiert und kann bei der Ausgabe unerwünschte Probleme verursachen.

Grafiken können direkt platziert und entsprechend mit der „Kaltfolienfarbe“ (5/0/0/35) eingefärbt werden.

Vermeiden Sie Transparenzen bei Kaltfolienobjekten. Illustrator-Transparenzen sind ebenfalls nicht zu empfehlen. Bei der Reduzierung der Transparenzen kann es zu nicht vorhersehbaren Druckergebnissen kommen (Aufrasterung des Silberfolienfarbauszugs).

Die Ausgabe in InDesign erfolgt direkt als Export in eine PDF/X-3 Datei.

Im Anschluss sollten die Farbauszüge nochmals kontrolliert werden, da durch Überdrucken-Einstellungen schnell unerwünschte Effekte erzielt werden.